

Zeitschrift: Der schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

Band: 1 (1798)

Artikel: Freiheitslied

Autor: Suter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543007>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in moralisch, politisch und ökonomischen Rücksichten, wenn wir nur Willen und Muth genug hätten, an seiner Entwicklung zu arbeiten. Unser eigen Interesse erfordert es zwar, und indem wir so für unser eigen Interesse sorgen, erfüllen wir zugleich auch gegen unsre Brüder eine der schönsten Menschen's und Bürgerspflichten.

Was thut aber auch der weise, der gute Staatsbürger als Privatmann: Er macht sich nicht zum Zentrum der Welt. Er schmiegt sich den Umständen gemäß. Er klagt wenig und weiß viel zu tragen. Er betrachtet die Revolution aus höhern Gesichtspunkten, und nicht einzig von dem Standpunkte aus wo er steht. Die Revolution ist für ihn ein belehrendes, äußerst interessantes Schauspiel von dem Gang und der Entwicklung menschlicher Thätigkeit, menschlicher Leidenschaften und Kräfte. Er leidet mit Geduld im Drang dieser trübseligen Zeiten, und gewinnt durch Übung in mancher schönen Tugend an innerer moralischer Veredlung, ohne welche im Grund, für den wackern, rechtschaffenen Mann das Leben doch keinen reellen Werth hat.

J. C. Ulrich, Lehrer der Taubstummen.

Ich in Bern, der zum Minister des Innern ernannt worden, hat die Stelle nicht angenommen.

An seine Stelle ist Rengger, Präsident des Obergerichtshofes ins Ministerium des Innern ernannt worden.

Freiheitslied.

Nach der Melodie: God save the King.

Freut euch der goldnen Zeit,
Wo Freiheit Blumen streut
Auf die Natur;
Sie steigt vom Sternenziel
Herab auf unsre Welt;
Ihr Götterstrahl erhellt
Das Erdenthal.

Das Sklavenjoch war hart,
Die Menschheit lag erstarbt
Am Grabesrand;
Die Göttin winkt, und schnellt
Den Pfeil auf Thronen, schwelt
Das Herz, und macht die Welt
Zum Vaterland.

Die Krone hat verblüht,
Auf ihrem Grabe glüht
Die Freiheitsblum;
Ihr sanfter Rosenduft
Verscheucht die Fürstenluft,
Schafft über ihrer Grust
Elysium.

Vom blauen Ozean
Weht uns ihr Hauch jetzt an
Dem Zephyr gleich —
Er weht uns Kühlung zu,
Bringt Menschenglück und Ruh,
Macht durch das Du und du
Uns alle gleich.

Vom schönen Alpenkranz
Strahlt jetzt der Göttin Glanz
So sonnenhell —
Vom Rhein bis zum Ticin,
Vom Jura bis zum Rhein
Taucht eure Herzen ein
In Freiheitsquell.

Kommt! wandelt Hand in Hand!
Kommt Schweizer! nur ein Band
Umschling uns all'! —
Das Band der Einigkeit,
Und der Gerechtigkeit,
Durch Freiheit eingeweih't,
Im Brudersaal.

Triumph! dann Herz an Herz,
Vergessen wir den Schmerz
In Ewigkeit —
Triumph! von Mund zu Mund
Schallt dann durch's Weltentwund
Dem neuen Schweizerbund
Unsterblichkeit.

Gute.